

BEITRÄGE AUS TIROL

Beilage zum Magazin **Offizier**^{DER}



Einzigartigkeit Österreichs!

Die positiven Einzigartigkeiten Österreichs würden sich in vielen Bereichen, wie in landschaftlicher, kultureller geschichtlicher aber auch wirtschaftlicher Hinsicht dokumentieren lassen. Leider gibt es bei den Einzigartigkeiten aber auch negative Aspekte bei denen eine besonders hervorsticht, die militärischen Landesverteidigung unserer Heimat. Die lässt sich eigentlich in einem Wort zusammenfassen, nämlich „verheerend“!

/ Wir wollen zwar auch militärisch international überall mitmischen, zumindest mitreden, aber wenn es um den Schutz des eigenen Landes geht, dann fehlt die Bereitschaft, Geld für die militärische Verteidigung von Land und Leute sinnvoll zu investieren. Österreich hat leider weder aus der Geschichte

gelernt noch lernt es aus den laufenden militärischen Konflikten auch wenn sie noch so räumlich nahe liegen. Aber man will auch nichts lernen, denn anders ist diese sicherheitspolitische Vogel- Strauß- Politik nicht zu deuten.

/ Sicherheit hat ihren Preis und trotzdem wurde das Heer Jahrzehnte lang finanziell ausgehungert und nur anlassbezogen das Notwendigste mit Sonderzahlungen finanziert. Ein kontinuierlicher Aufbau war nicht, wenn, dann nur bedingt gegeben. Jetzt wo ein Krieg „vor“ der Haustür ausgebrochen ist und noch andauert, schien es, dass es doch zu einem Umdenken in finanzieller Hinsicht, aber auch in einer dringend notwendigen Stärkung der Milizstruktur kommt. Schon nach wenigen Tagen und Wochen haben sich diese Gedanken

aber schon wieder in Rauch aufgelöst. Die Regierung hat ein Weiterbestehen der geschwächten Freiwilligen-Miliz beschlossen und vom Geld wird gar nicht mehr gesprochen.

/ Lieber schauen wir uns die abschreckenden Kriegsberichte im Fernseher an und philosophieren über eine mögliche Auflösung der Neutralität oder einen Beitritt zur NATO. Das käme für manchen sogar billiger, denn irgendwer in Europa wird uns dann schon helfen, denn dann gilt der Beistandspakt, der dann zur Hilfe auf unserem Staatsgebiet verpflichtet.

/ Man kann es daher kaum in Worte fassen, was in den Köpfen der hohen Politik vorgeht, wenn man die Mängel bzw. das Fehl einer effizienten militärischen Landesverteidigung kennt, darüber

von Fachexperten wiederholt informiert wird und trotzdem verheerende politische Entscheidungen trifft. In Österreich gilt daher weiter die Devise für die Sicherheitspolitik „Kopf in den Sand stecken“ und abwarten bis sich die dunklen Wolken wieder verziehen, denn das kostet gar nichts, außer manchmal (oft) das Leben – Prädikat wertvoll!



Wilfried Tilg, Oberst
Präsident der Offiziers-
gesellschaft Tirol

© PRIVAT



Generalstabschef besuchte mit Schweizer Korpskommandanten die Truppe in Tirol



Der Kommandant der 6. Gebirgsbrigade, Brigadier Gerhard Pfeifer wies den Chef der Armee der Schweizerischen Eidgenossenschaften, Korpskommandant Thomas Süssli (2. von li) und den Chef des Generalstabes, General Robert Brieger in die „Logistische Einsatzführung im Hochgebirge“ ein.



Eine Führung im Riesenrundgemälde am Bergisel rundete den Truppenbesuch ab. Im Hintergrund die Schlacht am Bergisel im Jahre 1809 unter Führung von Andreas Hofer.

Vom 21. bis 23. April stattete der Chef der Armee der Schweizerischen Eidgenossenschaften, Korpskommandant Thomas Süssli, auf Einladung des Chefs des Generalstabes, General Robert Brieger einen Truppenbesuch in Tirol ab. Neben einer dynamischen Vorführung zur „Logistischen Einsatzführung im Hochgebirge“ am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen wurden Delegationsgespräche zwischen den beiden Nationen geführt. Der Krisenkoordinator des Landes Tirol wies die beiden Delegationen in den Verlauf der letzten beiden Corona-Jahren ein und erläuterte das Krisenmanagement des Landes Tirol mit den zukünftigen Herausforderungen der Flüchtlingshilfe, des Katastrophenschutzes, Black Out-Szenarien und anderer Krisen.

Logistischen Einsatzführung im Hochgebirge

Die 6. Gebirgsbrigade ist jener große Verband des

Österreichischen Bundesheeres, welcher für die Einsatzführung im Hochgebirge zu jeder Witterung und Jahreszeit befähigt ist. Der Grundauftrag ist es, die zielgerichtete Gebirgskampfausbildung und Einsatzvorbereitung zu gewährleisten. Dazu gehört auch die Sicherstellung der Versorgung im Hochgebirge.

Der Kommandant der 6. Gebirgsbrigade, Brigadier Gerhard Pfeifer stellte nach einer Einweisung auf dem Truppenübungsplatz Lizum/Walchen die „Logistische Einsatzführung im Hochgebirge“ auszugsweise vor. An zwei Orten wurden die Transportpakete zwischen den gepanzerten Universalgeländefahrzeugen „Häggelund“, Überschneefahrzeugen (Quads) und den bewährten Tragtieren an die Bedarfsträger umgeschlagen. Mit einer Vorführung zum Überwinden schwieriger Geländeteile mittels Gebirgssseilbahn endete die Einweisung.

Krisenkoordination in Tirol

Gerade in den letzten Jahren sind zahlreiche Assistenzanforderungen bedingt durch die Corona-Krise vom Land Tirol an das Bundesheer gestellt worden. Aber auch bei Naturkatastrophen im Winter und Sommer kamen im Land Tirol Soldaten zu Starkschnee- und Hochwassereinsätzen zum Einsatz. Das Militärkommando Tirol konnte sich immer wieder als verlässlicher Partner und Sicherheitsanbieter einbringen. Bis zu 800 Soldaten waren im Jahr 2021 gleichzeitig im Einsatz. Der Krisenkoordinator des Landes Tirol, Elmar Rizzoli konnte bei der Bewältigung der komplexen Situationen und engen Zusammenarbeit mit allen Einsatzorganisationen auf sein stabsdienstlich militärisches Wissen als Kommandant des Milizjägerbataillons Tirol zurückgreifen. Landeshauptmann Günther Platter betonte in seiner Ansprache mehrmals die gute Zusammenarbeit mit allen

Blaulichtorganisationen, im Besonderen mit dem Österreichischen Bundesheer.

Einblick in die Geschichte Tirols als Abschluss

Am Samstag durfte ein Rundgang am Bergisel nicht fehlen. Eine Führung im „Tirol Panorama“ mit Besuch im Kaiserjägermuseum rundete den Truppenbesuch ab.

Die vier Schlachten am Bergisel im Jahre 1809 waren Teil des Tiroler Volksaufstandes unter Führung von Andreas Hofer, die gegen die napoleonischen Franzosen und ihre Verbündeten, die Bayern, am Bergisel bei Innsbruck geführt wurden.

Der Schweizer Korpskommandant Thomas Süssli war sichtlich beeindruckt von der Einladung durch den österreichischen Generalstabschef, General Brieger und bedankte sich beim Land Tirol, beim Österreichischen Bundesheer, dem Militärkommando Tirol und der 6. Gebirgsbrigade. ✕

Kommandoübergabe der 6. Gebirgsbrigade

Am Dienstag, den 31. Mai 2022, wurde bei einem militärischen Festakt im Beisein von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner, Landeshauptmann Günther

allem kann er sein umfangreich erworbenes Wissen in den verschiedensten Ausbildungen gezielt anwenden“, so Verteidigungsministerin Tanner.

seines Verbandes im In- und Ausland. „Nicht umsonst wurde dem Österreichischen Bundesheer die Führungsverantwortung in der ‚European Union Pooling & Sharing Mountain Training Initiative‘ übertragen. Nun liegt es an uns, dem Ruf der österreichischen Gebirgsjäger gerecht zu werden und den Gebirgskampf im europäischen Verbund zukunftsfit zu machen. Dafür brauchen wir die notwendige Ausrüstung und Ausstattung“, führte Brigadier Pfeifer aus.

Brigadier Gerhard Pfeifer war zuletzt stellvertretender Militärkommandant von Tirol. Er ist ausgebildeter Jägeroffizier, Heereshochalpinist, Heeresschleher, ABC-Abwehrbeauftragter und Informationsbeauftragter. Von 1998 bis 2002 leitete er die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der 6. Jägerbrigade - aus

dieser Brigade wurde in weiterer Folge die 6. Gebirgsbrigade. In seiner weiteren Karriere war er Adjutant des Kommandanten der Landstreitkräfte, stellvertretender Kommandant der Jägerschule in Saalfelden, Kommandant über das Jägerbataillon 24 und stellvertretender Militärkommandant von Tirol. Der 57-jährige ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Die 6. Gebirgsbrigade ist jener große Verband des Österreichischen Bundesheeres, welcher für die Einsatzführung im Hochgebirge zu jeder Witterung und Jahreszeit befähigt ist. Der Grundauftrag ist es, die zielgerichtete Gebirgskampfausbildung und Einsatzvorbereitung sicherzustellen, um konventionellen und unkonventionellen Bedrohungen im schwierigen und extremen Gelände begegnen zu können. ✕



Bundesministerin Tanner, LH Platter, GenMjr Dorfer; Dahinter: Obst Pflügl, Bgdr Pfeifer, Obst Lehner

Platter und Generalmajor Martin Dorfer sowie Ehrengästen aus Militär, Politik und Wirtschaft offiziell das Kommando über die 6. Gebirgsbrigade an Brigadier Gerhard Pfeifer übergeben.

„Ich bedanke mich bei Oberst Pflügl für die umsichtige Führung und ausgezeichnete Kommandoführung. Vor allem im Bereich der Bereitstellung von qualifizierten und interoperablen Kräften für In- und Auslandseinsätze wurden wichtige Maßnahmen gesetzt. Herrn Brigadier Pfeifer wünsche ich für seine neue Funktion alles Gute und viel Erfolg! Ich bin mir sicher, dass die österreichische Gebirgskampftruppe weiterhin für den Schutz und die Sicherheit unserer Bevölkerung sorgen wird. Vor

„Mit Brigadier Gerhard Pfeifer bekommt die 6. Gebirgsbrigade einen tiefen Sicherheitsexperten als Kommandanten, der sich unter anderem mit seinen langjährigen Expertisen auch im Rahmen der Einsatzleitungen des Landes Tirol in Sachen Corona- und Ukrainekrise eingebracht hat. Deshalb meine herzliche Gratulation zu diesem Karrieresprung und der Möglichkeit, seine Kenntnisse und Erfahrungen in diesem Großverband des Bundesheeres einbringen zu können“, freute sich Landeshauptmann Günther Platter über die Beförderung Pfeifers.

Der neue Kommandant, Brigadier Gerhard Pfeifer, betonte in seiner Ansprache den ausgezeichneten Ruf



Brigadier Pfeifer bei seiner Ansprache



Generalmajor Dorfer übergibt die Fahne an den neuen Brigadekommandanten



Voller Einsatz fordert das Leben als Militärpolizistin



Entgegen ihrer Natur waren die Aufklärerinnen beim Grils-Day zum sehen.

Girls' Day: Ein Heer für Frauen

Nach zweijähriger Pause öffnete das Österreichische Bundesheer wieder seine Türen und lud am Girls' Day junge Frauen ein den Soldatenberuf zu erleben und zu begreifen. In der Standschützen Kaserne galt es an fünf Stationen in das Leben als Soldatin beim Bundesheer einzutauchen.

Nicht nur sehen, sondern mitmachen

Die Stationen des Stabsbataillon 6, Sanitätszentrum West oder der Militärpolizei hielten allerhand Sehens- und Wissenswertes bereit. Doch sehr rasch wurden die



Die verschiedenen Arten von Verbänden und wie Sanitäterinnen diese handhaben wurde vorgeführt und nachgemacht.

Besucherinnen selbst zum Teil der Station. Als Fernmelderinnen mussten sie Funksprüche durchgeben. In der Rolle als Sanitäterin mussten die Besucherinnen selbst Druck-

verbände anlegen. Mit Rucksack, Helm und Sturmgewehr konnten die Kurzzeit-Aufklärerinnen die verschiedenen Beobachtungsmittel des Bundesheeres ausprobieren. Inte-

ressierte Tragtierführerinnen transportierten gemeinsam mit gar nicht so sturen Eseln Gerät durch die Kaserne.

Ein Heer von Möglichkeiten

Nach einer dynamischen Vorführung durch die Militärpolizei konnten die Besucherinnen selbst in die Funktion Militärpolizistin schlüpfen und auch den Rettungs-Mehrzweck-Stock schwingen. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit Informationen aus erster Hand zu Karrieremöglichkeiten beim Bundesheer durch das Heerespersonalamt. ✂

Ritterkreuz in Gold an Präsident Willi Tilg!



Im Rahmen der ÖOG- Vollversammlung, 9. April 22 in Wien wurde dem Präsidenten der OG-Tirol aufgrund besonderer Verdienste um die Österreichische Offiziersgesellschaft das Ritterkreuz in Gold verliehen!